

## Anträge

### Manifest

- **Antrag im Wortlaut:**

*Vorschlag für einen weiteren Punkt im Manifest: Medien*

*Medien*

*Das erste Opfer des Krieges ist die Wahrheit. Einseitige Berichterstattung und gezielte Desinformation gehören zum Kriegshandwerk. Medien haben ein friedensförderndes Potenzial. Sie können ein mächtiges Instrument zur Enttarnung von Propaganda und verdeckten Interessenlagen sein: durch gemeinsames Monitoring von Konflikten, Krisenherden und Kriegen – auf wissenschaftlicher Basis.*

**Begründung:**

*Die Schweiz steht von allen Seiten unter Druck, Waffen an die Ukraine zu liefern und den Rohstoffhandel mit Russland radikal zu unterbinden. Die öffentliche Meinung ist gespalten. Was fehlt ist eine umfassende Medienberichterstattung, um sich fundiert eine Meinung zu bilden. Ich wünsche mir ein regelmässiges, unabhängiges Ukraine-Russland-Monitoring auf wissenschaftlicher Basis. Die Resultate täglich und mehrsprachig auf SRF News publizieren. Dabei müssen folgende Faktoren erfasst und analysiert werden:*

- Handlungsabsichten und Interessenlagen aller Akteure in Politik, Wirtschaft und Kultur transparent machen, die sich zum Krieg in der Ukraine äussern und/oder aktiv involviert sind.*
- Akteure identifizieren, die über wenig oder keine Ressourcen verfügen, sich öffentlich zu äussern. Sie sichtbar machen: die Toten und Verletzten, ihre Angehörigen*
- Kriegskosten erfassen: Menschenleben, Verletzungen, Zerstörung von Infrastruktur, Umweltschäden u.a.*
- Positionen aufzeigen, die in der täglichen Kriegsberichterstattung als nicht relevant ausgeblendet werden: friedenssichernde Initiativen von NGOs, religiösen Vereinigungen und internationalen Forschungseinrichtungen, die sich seit Jahren mit Kriegsprävention beschäftigen.*

- **Antragsteller\*in:** Heinz Nigg
- **Empfehlung Koordination:** Ablehnung
- **Begründung:** erfolgt mündlich

- **Antrag im Wortlaut:**

1) Zu eurem Text "Während die NATO über ein jährliches Militärbudget von 1,96 Milliarden Euro verfügt, erhält die OSZE nur 140 Millionen Euro pro Jahr." würde ich es sinnvoll finden, ebenfalls die Militärbudgets von USA/NATO - wobei: diese Gesamtsumme müsste man eigentlich unter USA allein aufführen, denn meines Wissens hat Oberbefehl/faktische Entscheidungsgewalt einzig die USA, alle anderen/Mitglieder sind Underdogs, die Geld und Menschenmaterial (aus)liefern - und anderen wie Russland und China gegenüberstellend aufzulisten.

2) Ich möchte beantragen, dass die GSoA medial aufklärt/protestiert gegen die DU-Munition, die beispielsweise London in der Ukraine einsetzt. Russland/Weissrussland sollten in Ihrem Protest gegen diese "nicht-wiedergutmachende" Verseuchung unterstützt werden von uns.

2.1.) Dass die USA/Nato grossflächig Jugoslawien radioaktiv verseuchte (und den Irak und andere Länder): bereits das hätte mehr Widerstand im Westen generieren sollen.

2.2) Die "Meinungsfreiheit" in der Schweiz sollte therapiert werden. Führende Medien in der Schweiz unterdrücken Meinungsäusserungen oder lenken mit eigenen "Meldungen" in falsche Richtungen (es gibt im Volksmund den Terminus "Lügenpresse"; und das Buch: "Lückenpresse" von Prof. Ulrich Teusch).

Beispiel:

- Das "Qualitätsjournalismus"-Massenmedium 20min.ch berichtet leider eher Pro London, und Contra Belarus, das sich gegen DU-Munition im Ukraine-Konflikt wehrt.
- Und: 20min verweigerte hartnäckig, meinen Kommentar zu veröffentlichen, der einzig aus folgendem Satz bestand: "Das Thema DU-Munition wird erklärt im Doku-Kinofilm Deadly Dust."
- <https://www.20min.ch/story/einsatz-von-uran-munition-wird-mit-lektion-fuer-den-ganzen-plaetzen-beantwortet-993674052425>
- Fazit: Die Willkür von 20min, Blick.ch, CH-Media & Co. bräuchte Widerstand. Stattdessen fordert der Bündner Nationalrat Jon Pult eher das Gegenteil: noch mehr Subventionen, die "Öffentliche Finanzierung" der Medien:
- <https://www.infosperber.ch/medien/ueber-die-netzwelt/ringier-will-35000-chf-fuer-kommentare-auf-inside-paradeplatz/#comment-158311>
- **Antragsteller\*in:** Wolfgang
- **Empfehlung Koordination:** Ablehnung
- **Begründung:** erfolgt mündlich.

- **Antrag im Wortlaut:**

Dans le document Manifeste, je rajouterais ces phrases : Pour la Suisse, il est vraiment temps d'agir. A l'exemple de ce qu'elle a fait il y a 50 ans en participant activement (et pendant deux ans à Genève) aux négociations de l'Accord d'Helsinki, elle doit aujourd'hui exprimer clairement sa vision d'une Europe en paix. Une nouvelle architecture de paix est nécessaire, qui soit politique, sécuritaire, économique et culturelle et dans laquelle aucun pays ni aucun peuple ne se sente exclu. La Suisse est également dépositaire des Conventions de Genève et, comme les autres pays signataires, a la responsabilité de les faire activement respecter auprès de toutes les parties aux conflits. Genève est un symbole de paix et de dialogue. La Suisse également. Ne laissons pas à nos détracteurs la possibilité de dégrader ce que ces symboles représentent. Et nous savons que les forces intellectuelles et politiques qui ont permis à la Suisse de jouer un rôle important dans le passé sont loin de manquer aujourd'hui. C'est l'absence de volonté de les activer qui nous interpelle. Nous n'avons pas entendu les paroles de promotion de la paix que nous attendions de vous. Combien de temps faudra-t-il encore patienter ? Si nous savons que de nombreux dialogues ont lieu en coulisses pour ramener la paix en Europe, aucune solution n'est encore en vue et nous pensons qu'il ne suffit pas d'aborder certains aspects particuliers du conflit, même s'ils sont importants, pour penser de manière globale. Nous vous demandons donc de mettre sur pieds rapidement les centres de réflexion et d'actions nécessaires pour permettre à notre pays de jouer le rôle que le monde inquiet attend de lui, comme nous le disent nos amis européens et d'autres continents. Et nous vous demandons d'exprimer publiquement votre volonté de répondre à cette inquiétude. Nous nous proposons aussi de poursuivre le dialogue avec vous et de participer à cette réflexion-action autant que vous le souhaitez. L'important n'est pas l'institution qui mène la réflexion, mais la volonté d'y participer. Et nous savons que les forces intellectuelles et politiques qui ont permis à la Suisse de jouer un rôle important dans le passé sont loin de manquer aujourd'hui. C'est l'absence de volonté de les activer qui nous interpelle. Nous n'avons pas entendu les paroles de promotion de la paix que nous attendions de vous. Combien de temps faudra-t-il encore patienter ? Si nous savons que de nombreux dialogues ont lieu en coulisses pour ramener la paix en Europe, aucune solution n'est encore en vue et nous pensons qu'il ne suffit pas d'aborder certains aspects particuliers du conflit, même s'ils sont importants, pour penser de manière globale. Nous vous demandons donc de mettre sur pieds rapidement les centres de réflexion et d'actions nécessaires pour permettre à notre pays de jouer le rôle que le monde inquiet attend de lui, comme nous le disent nos amis européens et d'autres continents. Et nous vous demandons d'exprimer publiquement votre volonté de répondre à cette inquiétude. Nous nous proposons aussi de poursuivre le dialogue avec vous et de participer à cette réflexion-action autant que vous le souhaitez. L'important n'est pas l'institution qui mène la réflexion, mais la volonté d'y participer.

- **Antragsteller\*in:** Jean-Daniel Biéler
- **Empfehlung Koordination:** Ablehnung
- **Begründung:** erfolgt mündlich.

## Antrag Resolution "Ukraine"

- **Antrag im Wortlaut:**

**rot = neu**

1. Für die GSoA ist klar: die Politik der Verantwortungslosigkeit der Schweiz muss ein Ende haben, *es ist an der Zeit, dass die Tätigkeitsfelder weg von der fleissigen Suche nach Sanktionsschlupflöchern hin zu einer strengen Regulierung der Steuern und des Rohstoffhandels.*
2. Nach über einem Jahr Krieg diskutiert das Parlament noch immer über die Notwendigkeit einer Taskforce, die Oligarchengelder aktiv aufspüren soll, anstatt wie bisher passiv auf Meldungen zu warten. *Die Zeit zu diskutieren sollte längst vorbei sein.*
3. Mit diesen Milliarden können wir einen bedeutenden Beitrag leisten, ohne die Hilfeleistungen in anderen Bereichen und Ländern zu kürzen. *Zusätzlich können auch die in der Schweiz rezyklierten Oligarchengelder zugunsten der öffentlichen Hand kanalisiert werden, anstatt sie wieder in die privaten Taschen der Oligarchen fliessen zu lassen, wenn sie in der Schweiz gewinnbringend angelegt worden sind. Zudem muss die Schweiz sich viel stärker in der humanitären Hilfe engagieren, die der Zivilbevölkerung direkt zugute kommt.*
4. Als Depositarstaat der Genfer Konventionen sollte die Schweiz mit gutem Beispiel vorangehen und Kriegsdienstverweiger\*innen in Russland, der Ukraine, *in Belarus* und weltweit Hilfe bieten.

- **Antragsteller\*in: ?**
- **Empfehlung Koordination: Annahme**
- **Begründung: erfolgt mündlich.**

## **allgemeine Anträge**

### **- Antrag im Wortlaut:**

*Reaktivierung der GSOA Mitgliederbasis*

### ***Herausforderungen***

*Die GSoA ist eine bewegte Organisation mit flachen Hierarchien und einem basisdemokratischen Anspruch. Diesen Anspruch auch tatsächlich leben zu können, erfordert einen möglichst breiten Einbezug und eine aktive Beteiligung der Mitgliederbasis. In letzter Zeit haben Einbindung und Beteiligung aus verschiedenen Gründen (unter anderem auch Corona-bedingt) abgenommen. Diese Entwicklung gilt es zu stoppen und das Aktionspotential der GSoA wieder zu stärken.*

### ***Ziel***

*Hierzu gilt es, die Lage zu analysieren und kritisch zu hinterfragen um konstruktive Vorschläge zu erarbeiten, inwiefern:*

- a) Werte, Wissen und Erfahrungen der Mitglieder optimalen Eingang in die strategischen Entscheidungsprozesse finden können.*
- b) Wissen, Erfahrungen und Aktionspotential optimal zur Zielerreichung genutzt werden können.*

### ***Auftrag an die Koordination***

*Ich beantrage die Erarbeitung von Vorschlägen zur Reaktivierung der GSoA-Mitgliederbasis. Die Koordination wird beauftragt, ein geeignetes Format, sowie den weiteren Prozess zu definieren, die Zielsetzungen genauer zu spezifizieren und eine geeignete personelle Zusammensetzung sowie eine angemessene Basiseinbindung zu gewährleisten. Resultate dieses Prozesses werden den Mitgliedern zu gegebener Zeit und über geeignete Kanäle zur Diskussion unterbreitet. Änderungen der Regeln/Vereinsstruktur müssen von der VV abgesegnet werden.*

- Antragsteller\*in:** Kiril Bojiloff
- Empfehlung Koordination:** Annahme
- Begründung:** erfolgt mündlich

- **Antrag im Wortlaut:**

*Vorstandswahlen nach Vereinsrecht.*

- **Antragsteller\*in:** *Dieter Rooke*
- **Empfehlung Koordination:** *Ablehnung.*
- **Begründung:** *erfolgt mündlich*

- **Antrag im Wortlaut:**

*Ver mehrt öffentliche Veranstaltungen z. B. im Politforum Bern .*

*Demonstration vor dem Weissen Haus in Washington und anderswo.*

- **Antragsteller\*in:** *Dieter Rooke*
- **Empfehlung Koordination:**
- **Begründung:** *erfolgt mündlich*